

LUSTLOS – FREUDLOS – WITZLOS?
Der neue Ernst und sein Preis

25. – 26. 2. 2022, Salzburg

FREIBERG 
WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
DER ARBEITSKREISE FÜR PSYCHOANALYSE IN ÖSTERREICH

Alle Dinge,
die Spaß
machen, sind
entweder illegal,
unmoralisch oder
machen dick.

W.C. Fields



Lorient

Es scheint, als hätten wir ein gestörtes Verhältnis zum Genuss. Leben wir nun in einer hedonistischen oder in einer Verzicht- und Verbots-gesellschaft? Wir vermeintlich abgebrühten Hedonisten rufen – nicht erst seit „Corona“ – schnell nach Verbot und neuen Verordnungen. Das befreiende Lachen, Witz und Humor scheinen dabei verloren zu gehen.

Stimmt die Einschätzung, wonach sich aus lauter Vorsicht vor Kränkung, Beleidigung und Mobbing eine rigide Herrschaft der „correctness“ einstellt, die jede Spontanität und Direktheit, damit aber auch deren befreiende Wirkung unter Verdacht und Verbot stellt? – Falls dieser Befund stimmt: Was sind die kulturellen Ursachen dieser Entwicklung?

- Was ist nun der „Witz“ am Witz? Um welche Art von Lust geht es dabei?
- Wie lassen sich die Ähnlichkeiten von Witz und Traum verstehen? Stimmt es, dass beide mit den gleichen Mechanismen (von „Verschiebung“ und „Widersinn“) arbeiten?
- Und was sind die Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede zwischen Humor und Sublimierung? Wie lässt sich die Beziehung von Witz, Humor und Zensur verstehen?
- Was unterscheidet Humor vom süffisanten Drüber-weg-Witzeln, mit dem von tatsächlichen globalen Bedrohungen abgelenkt wird? Gibt es eine Art von „Humor“ und „Witz“, bei der (uns) das Lachen vergeht?
- Was hat Lachen mit Verachtung zu tun? Was verbirgt sich im zynischen/sarkastischen/sardonischen Gelächter?
- Welche Bedeutung haben Witz und Humor in der analytischen Arbeit?
- Wie können wir die Verbindungen von Humor, Mentalisierung und Symbolisierung verstehen?
- Was verlockt uns dazu, den „Preis“ für den „neuen Ernst“ zu zahlen? Welche Prämie winkt hier? Die narzisstische Prämie des „guten Menschen“?
- Und welche Konsequenzen hat der Verzicht auf Witz und Humor im politischen Feld? Wenn der politische Witz zunehmend unter Verdacht gestellt wird, laufen wir dann nicht Gefahr, einem neuen Autoritarismus Vorschub zu leisten?

PROGRAMM

Freitag, 25.2.2022

- Moderation: Jutta Menschik-Bendele
- 15.00 Eröffnung und Begrüßung
Edith Frank-Rieser
- 15.15 Einführung in das Thema der Tagung
Beate Hofstadler
- 15.45 **Susann Heenen-Wolff**
„Halslose Ungeheuer“ – über den pandemischen Wahnsinn, Kinder zu haben
- 16.45 *Pause*
- 17.15 **August Ruhs**
Auch der Schlaf der Unvernunft gebiert Ungeheuer. Psychoanalyse zwischen unsinniger ‚lalangue‘ und despotischer Räson
- 18.30 **Arbeitsgruppen**
- 20.00 *Abendessen*

Samstag, 26.2.2022

- Vormittag** Moderation: Gerhard Zenaty
- 9.00 **Mai Wegener**
„Itzig wohin reitest Du?“ oder Wohin geht die Tendenz des Witzes, wenn der Witz nicht hält?
- 10.15 *Pause*
- 10.45 **Johannes Döser**
„We work by wit and not by witchcraft.“
Witz, Komik und Humor als Apotropaion gegen den Tod
- 12.00 **Arbeitsgruppen**
- 13.00 *Mittagessen*
- Nachmittag** Moderation: Bodo Kirchner
- 14.00 **Robert Pfaller**
Der schmutzige Witz und die reine Vernunft. Bredouillen der Gegenwartskultur
- 15.00 **Podiums- und Plenumsdiskussion**
- 16.00 *Ende der Tagung*

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Johannes Döser, Dr.med., Facharzt für Psychosomatik, Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie. Psychoanalytiker für Erwachsene, Kinder und Jugendliche (DPV/IPV) in freier Praxis in Essen-Werden; Lehranalytiker, Supervisor und Dozent; Balintgruppenleiter (DBG), Gruppenanalytiker (D3G)

Susann Heenen-Wolff, Prof. Dr. phil., Psychoanalytikerin in freier Praxis in Brüssel; Prof. für Klinische Psychologie an der Université de Louvain-La-Neuve (UCL) und der Université Libre de Bruxelles; zahlreiche Veröffentlichungen; letztes Buch auf Deutsch: Gegen die Normativität in der Psychoanalyse. Sex, Gender, Technik und Ausbildung

Beate Hofstadler, Mag. DDr., Psychoanalytikerin in freier Praxis, Wien; Studium der Psychologie, Theater-, Film- und Medienwissenschaften. Lehraufträge für Qualitative Sozialforschung und Psychoanalyse; Sozialwissenschaftliche Forschungstätigkeiten; zahlreiche Publikationen zu den Themen Geschlechterforschung, Film, Qualitative Sozialforschung, Psychoanalyse

Robert Pfaller, Prof. für Philosophie an der Kunstuniversität Linz; Gründungsmitglied der Wiener

Forschungsgruppe für Psychoanalyse „stuzzicadenti“; letzte Auszeichnung: Paul-Watzlawick-Ehrenring der Ärztekammer Wien; Veröffentlichungen u. a.: Die blitzenden Waffen. Über die Macht der Form; Erwachsenenensprache. Über ihr Verschwinden aus Politik und Kultur

August Ruhs, Univ.-Prof., Dr.med., FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker (IPV), Gruppenpsychoanalytiker, Psychodrama-lehrtherapeut; von 2007 bis 2015 und ab 2019 Vorsitzender des Wiener Arbeitskreises für Psychoanalyse; zahlreiche Publikationen sowie Übersetzungen aus dem Bereich der klinischen, theoretischen und angewandten Psychoanalyse

Mai Wegener, Dr. phil., Psychoanalytikerin in freier Praxis in Berlin; publiziert und lehrt im Feld der Psychoanalyse und der Kulturwissenschaften; seit 2018 Mitherausgeberin der Zeitschrift RISS; sie hat den Psychoanalytischen Salon Berlin mit eröffnet und die Psychoanalytischen Bibliothek e.V.; jüngste Publikationen: Zu Sigmund Freuds Entwurf einer Psychologie von 1895; Zur Sexuellen Basis der Familie

Veranstalter

Freiberg – wissenschaftliche Gesellschaft der Arbeitskreise für Psychoanalyse in Österreich: Innsbruck, Linz/Graz, Salzburg und Wien

Tagungssekretariat/Auskunft

Praxis Dr. Christian Schacht, Franz-Josef-Straße 15, 5020 Salzburg, E-Mail: christian.schacht@aon.at oder: Mag. Kathrin Schneeberger, Tel. 0650/201 0 573

Das Programm ist im Internet unter www.psychoanalyse-freiberg.at abrufbar.

Organisation und Ablauf des Symposiums werden gemäß den aktuell geltenden Vorschriften bzgl. Covid-19 sorgfältig geregelt.

Mit der Anmeldung zur Veranstaltung verpflichten sich die TeilnehmerInnen, die zu dieser Zeit geltenden Präventionsmaßnahmen einzuhalten.

Veranstaltungsort: Parkhotel Brunauer, A-5020 Salzburg, Elisabethstraße 45a
Tel.: +43/ (0) 662/45 42 65-0, Fax: 0 662/45 42 65-13 (5 Minuten vom Bahnhof)

Tagungsbeitrag: Bei Anmeldung bis 15.1.2022:

€ 200,- / nach dem 15.1.2022: € 230,- (Für Mitglieder von Freiberg: € 180,- bzw. € 210,-). Im Tagungsbeitrag inkludiert: Tagungsband, Abendessen (25.2.), Mittagessen (26.2.), Pausengetränke.

Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 5.2.2022 werden 50% des Beitrags einbehalten. Sollte die Tagung aufgrund aktueller Entwicklungen abgesagt werden müssen, werden eingezahlte Beiträge retourniert.

Bankverbindung: Raiffeisenkasse Itzling, Blz. 35000, Kto. 59166405; unter ‚Freiberg-Symposium 2022‘ überweisen. IBAN: AT50 3500 0000 5916 6405; BIC (SWIFT): RVSAAT2S

Übernachtung: Im Veranstaltungsort Parkhotel Brunauer (rechtzeitige persönliche Reservierung erforderlich) oder Hotelreservierung: Tourismus Salzburg GmbH, Tel.: +43/(0) 662/88 987/314

Als Aus- bzw. Fortbildungswochenende anerkannt; ÖÄK: 12 dfp-Punkte